



Berner Fachhochschule
Gesundheit

Detailinformation zum CAS-Studiengang
Schmerzmanagement

Schmerzen vorbeugen - erfassen - behandeln



Kooperationspartner



Inselspital Bern



Hochschule für Gesundheit Freiburg

VPLB Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter des Kantons Bern



Auf einen Blick: CAS Schmerzmanagement

Schmerzen vorbeugen - erfassen - behandeln

Zielgruppe	<p>Pflegefachpersonen aller Bereiche, die Patientinnen und Patienten in anspruchsvollen Schmerzsituationen fachlich fundiert und klinisch spezialisiert pflegen wollen, zum Beispiel Pflegendende</p> <ul style="list-style-type: none">- auf Notfallstationen, in der Anästhesie, der Überwachung und Intensivstation;- die sehr autonom mit Schmerzpatienten arbeiten (z.B. in der Spixex);- die in diesem Thema ihre Kolleginnen und Kollegen unterstützen und Beratungsaufgaben übernehmen;- mit Verantwortung in der Fallführung und der Gestaltung von klinischen Schnittstellen.
Studienziel (zu erwerbende Kompetenzen)	<p>Der Studiengang befähigt die Studierenden, von Schmerzen Betroffene umfassend, fachgerecht und wirksam zu pflegen. Sie übernehmen zusätzlich Aufgaben wie Patientenedukation, Fallführung im interdisziplinären Kontext und anwaltschaftliche Vertretung der Betroffeneninteressen (Advocacy). Sie qualifizieren sich zur Evaluation und Weiterentwicklung von Konzepten zur Schmerzprävention und -behandlung im klinischen Kontext. Sie sind in der Lage, entsprechende Verantwortlichkeiten in Betrieben zu übernehmen.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Natur des Schmerzes, Physiologie, Chronizität- Schmerzerfassung, situationsgerechte Self-Reports- Schmerztherapien: pharmakologische Ansätze, Skills, nicht-pharmakologische Ansätze- Beratungsmodelle in der Schmerzlinik- Netzwerkarbeit, Qualitätsentwicklung und Forschungsansätze in der Schmerztherapie
Studienleistung	10 ECTS-Credits, 17 Tage Kontakt- und ca. 170 Stunden Selbststudium
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS) Berner Fachhochschule in «Schmerzmanagement»
Ort der Veranstaltung	Berner Fachhochschule, Bern



Überblick

Klinischer Nutzen

Schmerzen sind ein klinisch relevantes Problem, mit dem Pflegefachpersonen täglich konfrontiert werden.

Viele Menschen, die hospitalisiert sind, im Pflegeheim leben oder zu Hause gepflegt werden, leiden an Schmerzen:

Schmerzen sind in vielen Fällen ein Symptom einer Erkrankung. Sie fordern den betroffenen Menschen auf, für sich zu sorgen oder Hilfe in Anspruch zu nehmen. In anderen Fällen nimmt der Schmerz dermaßen viel Raum ein, dass von einer eigenständigen Schmerzerkrankung gesprochen werden muss.

Ungenügend behandelte Schmerzen führen nicht nur zu unnötigem Leiden, sondern auch zu Einschränkungen in der Alltagsbewältigung, verzögerter Heilung, Komplikationen wie Pneumonie, verlängertem Spitalaufenthalt, Rehospitalisation und nicht zuletzt einer Chronifizierung von Schmerzen.

Im klinischen Alltag werden Schmerzen interprofessionell und interdisziplinär behandelt. Die Kompetenzen der Pflegefachpersonen haben einen grossen Einfluss auf eine erfolgreiche Schmerzbehandlung. Das Ziel des Schmerzmanagements ist in jedem Fall die Linderung der Schmerzen auf das für den Betroffenen annehmbare Mass. Je schneller und besser verschiedene Massnahmen ergriffen werden, desto besser sind die Aussichten auf eine erfolgreiche Schmerzlinderung.

In diesem Studiengang werden die Grundlagen der Schmerztherapie wiederholt. Zusätzlich erwerben sich die Teilnehmenden Kompetenzen, um ein umfassendes und wissenschaftlich korrektes Assessment durchzuführen. Neue Möglichkeiten der Schmerztherapie aus Pharmakologie und alternativen Massnahmen werden besprochen. Auch Interventionen zur Schmerzprävention wird erlernt. Die Behandlung von Schmerzen bei Patienten in verschiedenen Lebensaltern und verschiedenen Kulturen wird thematisiert.

Aufgabe im Bereich "Clinical Leadership"

Durch die profunde Fachkenntnis aktueller Schmerzbehandlung und -prävention wie auch von Implementationsstrategien im eigenen Team und Elementen des Case-Managements zur Koordination des interdisziplinären Behandlungsteams qualifizieren sich die Studienteilnehmenden zur Übernahme von weiterführenden Aufgaben in ihrer Arbeit.

Mit dem Anspruchsniveau des Studiengangs und durch die breit gefächerten Inhalte wird ein Studiengang angeboten, dessen erfolgreiche Absolvierung eine berufliche Kompetenz auf höchstem Niveau beweist.

Zielgruppen und Zulassungsbedingungen

Zielgruppen

Pflegefachpersonen aller Bereiche, die Patientinnen und Patienten in anspruchsvollen Schmerzsituationen fachlich fundiert und klinisch spezialisiert pflegen wollen, zum Beispiel Pflegendende

- auf Notfallstationen, in der Anästhesie, der Überwachung und Intensivstation;
- die sehr autonom mit Schmerzpatienten arbeiten (z.B. in der Spitex);
- die in diesem Thema ihre Kolleginnen und Kollegen unterstützen und Beratungsaufgaben übernehmen



- men;
- mit Verantwortung in der Fallführung und der Gestaltung von klinischen Schnittstellen.

Zulassungsbedingungen

Zugelassen wird, wer über einen Hochschulabschluss oder den Abschluss einer eidg. anerkannten Höheren Fachschule verfügt.

Studierende ohne den geforderten Abschluss können zugelassen werden, wenn sich die Studierfähigkeit aus einem anderen Nachweis ergibt. Dieses «sur-Dossier» prüft die Äquivalenz von Bildung und Bildungserfahrung mit den verlangten Zulassungsbedingungen. Dabei werden absolvierte Bildungsgänge, erarbeitete Kompetenzen und berufliche Erfahrungen berücksichtigt. Dieses Verfahren wird angewendet bei nicht dem Abschluss einer höheren Fachschule äquivalenten Ausbildungen, bei sehr lange zurückliegenden Abschlüssen ohne Nachweis einer kontinuierlichen Weiterbildung oder nicht aus dem Gesundheitsbereich stammenden Ausbildungsabschlüssen.

Für die Zulassung wird von Nicht-Hochschulabsolventen zusätzlich ein Nachweis von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens verlangt, so dass die Erarbeitung der Abschlussarbeit möglich scheint.

Studienziele und Berufschancen

Der Studiengang befähigt die Teilnehmenden, von Schmerzen Betroffene umfassend, fachgerecht und wirksam zu pflegen. Sie kennen aktuelle Schmerzerfassungsinstrumente und können diese in verschiedenen und auch komplexen Situationen sachgerecht anwenden. Sie sind in der Lage, Schmerzerfassungen bei nicht kommunikationsfähigen Menschen durchzuführen. Die Teilnehmenden kennen aktuelle Schmerzinterventionen aus Pharmakologie und anderen Interventionsbereichen und können solche anwenden.

Sie sind in der Lage, sowohl die Einschätzung wie auch die durchgeführte Therapie zu evaluieren.

Die Teilnehmenden übernehmen zusätzlich Aufgaben wie Patientenedukation, und anwaltschaftliche Vertretung der Betroffeneninteressen (Advocacy). Dadurch werden sie zu kompetenten und durchsetzungsfähigen Verbündeten der Patienten.

Sie qualifizieren sich zur Evaluation und Weiterentwicklung von Konzepten zur Schmerzprävention und -behandlung im klinischen Kontext. Sie sind in der Lage, entsprechende Verantwortlichkeiten in ihren Betrieben zu übernehmen. Dadurch qualifizieren Sie sich auch zur Fallführung in der Behandlung von Schmerzpatienten.

Inhalte

Die Inhalte dieses Studiengangs lassen sich in vier grosse Themenblöcke einteilen:

Grundlagen des Schmerzes

In diesem Themenblock wird an den Grundlagen der Schmerzentstehung und -verhinderung gearbeitet: Die Schmerzpathophysiologie mit ihren biologischen Grundlagen, verschiedene Erscheinungs- und Verlaufsformen, verschiedene Schmerzkonzeptionen wie biologische oder psychosoziale Erklärungen, vulnerable Patientengruppen; all diese Themen vermitteln eine differenzierte Sichtweise auf die "Natur des Schmerzes".



Einschätzung des Schmerzes

In diesem Themenblock werden verschiedene Strategien zum Assessment von Schmerzzuständen bearbeitet. Die Vor- und Nachteile verschiedener Schmerzerfassungsstrategien bei unterschiedlichen Gruppen von Menschen werden diskutiert und Konsequenzen für klinische Vorgehensweisen gezogen.

Prävention und Therapie des Schmerzes

Verschiedene Ansätze der Schmerzbehandlung werden fundiert bearbeitet: Psychologische, pharmakologische, interventionelle und nicht pharmazeutische Therapieansätze. Die Unterschiede der Behandlung akuter und chronischer Ansätze werden differenziert. Die zur Schmerzbehandlung notwendigen Skills wie die Bedienung von automatischen Pumpen und das Handling von Implantaten werden geübt.

Die Schmerzprävention verhindert voraussehbare Schmerzentwicklungen. Entsprechende Strategien sind Inhalte dieses Themenblocks. Für die Beratung der Kolleginnen und Kollegen ist auch spezifisches Wissen nötig; dieser Studiengang bietet auch das.

Die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation ist wichtig; die Gestaltung entsprechender Herangehensweisen ist ein Inhalt.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

In diesem Block werden die Entwicklungen im Schmerzmanagement auf Institutioneller und organisationaler Ebene beleuchtet. Im Qualitätsmanagement bestehen viele Guidelines, Leitlinien und Standards zum Schmerzmanagement. Organisationen führen Schmerzkampagnen und Change-Management-Prozesse durch, Vereinigungen bekämpfen Schmerz in einer Public-Health-Perspektive. Die Vernetzung innerhalb der Facharbeit wie auch bei der Gestaltung von klinischen Schnittstellen ist für die Weiterentwicklung kompetenter Pflege bedeutsam. Entsprechende Angebote und Möglichkeiten werden bekannt gemacht.

Verschiedene Disziplinen forschen im Bereich der Schmerzentstehung, -Therapie und Prävention: Ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen rundet die Inhalte dieses Studiengangs ab.

Lern- und Arbeitsformen

Praxisnähe

Der CAS-Studiengang ist praxisnah konzipiert. Sie sollen das Gelernte in Ihrer beruflichen Praxis anwenden und umsetzen können. Verschiedene berufliche Hintergründe bereichern den Austausch unter den Studierenden und ermöglichen Ihnen eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

Erwachsenenbildung

Als erfahrene Berufsfrau oder erfahrener Berufsmann verfügen Sie über vielfältiges Wissen und zahlreiche Erfahrungen. Das ermöglicht Ihnen eine aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. Die Lehrenden erleichtern Ihnen das Lernen durch abwechslungsreiche und erwachsenengerechte Lehrformen. Die Lehrveranstaltungen werden kontinuierlich ausgewertet.

Leistungsbereitschaft

Diese Weiterbildung führt Sie zu einem Certificate of Advanced Studies (CAS) der Berner Fachhochschule. Ein Abschluss einer Hochschulweiterbildung bedingt eine hohe Leistungsbereitschaft Ihrerseits.



Vorbereitung der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen sind nur so gut, wie die Lehrenden und Lernenden sie vorbereitet haben. Sie erhalten für jede Lehrsequenz eine Beschreibung mit Vorbereitungsaufgaben. Die Lehrenden gehen in ihren Unterrichtsvorbereitungen davon aus, dass Sie diese Aufträge vor der Veranstaltung bearbeitet haben.

Selbststudium

Bei der Berechnung der Lernzeiten wird der ECTS-Richtwert (European Credit Transfer System) angewendet; dieser geht davon aus, dass die normale Studierende pro Credit durchschnittlich 25 bis 30 Stunden aufwändet. Knapp die Hälfte davon geschieht im Kontaktstudium, die andere Hälfte besteht aus selbständigen und individuellen Arbeiten (z.B. Vor- und Nachbereitungsaufgaben, Verfassen der Abschlussarbeit, Literaturstudium).

Persönliche Unterstützung

Die Studienleitung steht Ihnen für persönliche Unterstützung zur Verfügung.

Kompetenznachweise

Der Kompetenznachweis in diesem Studiengang besteht aus drei Teilen:

- Der Bereich Grundlagen des Schmerzes wird mit einer Prüfung abgeschlossen.
- Über eine durchgeführte kollegiale Beratung ist ein Bericht
- Die schriftliche Abschlussarbeit dokumentiert die Bearbeitung einer komplexen Situation aus der Gesundheitspflege oder einer Konzeptentwicklung oder –umsetzung in einer Organisation



Wichtiges in Kürze

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Andreas Heuer, MNS, Studienleiter, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule,
andreas.heuer@bfh.ch, T +41 31 848 35 06

Partner

Dieser Studiengang ist ein Angebot des Fachbereichs Gesundheit der Berner Fachhochschule in Zusammenarbeit mit:

- Inselspital, Universitätsspital Bern
- Hochschule für Gesundheit Freiburg
- VPLB Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter des Kantons Bern

Kosten

CHF 4850.–

Termine

Nächste Durchführung ab November 2011 bis Juni 2012, Erneute Durchführung ab Herbst 2012

Anmeldeschluss

12.08.2011

Wenn die verfügbaren Plätze im Studiengang vollständig belegt sind, wird der Anmeldeschluss vorgezogen; in diesem Falle wird das Angebot auf der Homepage mit „ausgebucht“ bezeichnet.

Informationsveranstaltung / Anmeldeformulare

Für Daten von Informationsveranstaltungen und Anmeldeformulare geben Sie unter www.gesundheit.bfh im Suchfeld den Code «C-PSY-2» ein oder kontaktieren Sie uns persönlich



Studiendaten CAS Psychiatrische Pflege

Datum	Woche	Ort
Montag, 21. November 2011	47	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Dienstag, 22. November 2011	47	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Mittwoch, 23. November 2011	47	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Montag, 19. Dezember 2011	51	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Dienstag, 20. Dezember 2011	51	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Montag, 30. Januar 2012	5	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Dienstag, 31. Januar 2012	5	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Mittwoch, 1. Februar 2012	5	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Mittwoch, 29. Februar 2012	9	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Donnerstag, 1. März 2012	9	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Montag, 19. März 2012	12	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Dienstag, 20. März 2012	12	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Mittwoch, 2. Mai 2012	18	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Donnerstag, 3. Mai 2012	18	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Montag, 11. Juni 2012	24	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Dienstag, 12. Juni 2012	24	Bern, Wankdorffeldstrasse 102
Montag, 25. Juni 2012	26	Bern, Wankdorffeldstrasse 102